

Motormarkt



Vier von 115 Klassikern in Toffen: Lamborghini Espada, Jaguar MK II 3.4, Sunbeam Alpine Roadster und ein Jaguar E-Type 4.2

Herbstauktion in Toffen

Den Packard vom General wollte niemand

Die Adventszeit ist die einkaufsstärkste Zeit des Jahres, der Einzelhandel macht beinahe 40 Prozent des Jahresumsatzes im Dezember. Es herrscht Kauflaune, auch bei Oldtimer-Fans. Nicht umsonst terminiert die Oldtimer-Galerie Toffen ihre Herbstauktion mit klassischen Automobilen immer auf den letzten Samstag im November. Dieser Markttag im Örtchen Toffen bei Bern (Entfernung von Frankfurt 440 Kilometer) hat in jüngster Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen, mehr als 500 Oldtimer-Freunde kamen am vergangenen Samstag, etliche deutsche Kennzeichen zeigten, daß die Auktion inzwischen weit über die Grenzen der Schweiz hinaus Publikum anzieht. Nach wie vor gibt es keine vergleichbare, regelmäßige Oldtimer-Auktion dieser Art in Festland-Europa, vielleicht aber erwächst mit dem Berliner Meilenwerk Toffen demnächst

wenn tatsächlich verkauft wird, erhält sie das Aufgeld von 12 Prozent.

Für deutsche Käufer sind Auktionen immer noch keine gängige Einkaufsmöglichkeit für Autos, wobei man in Toffen nicht die Katze im Sack zu kaufen braucht. Nicht nur vier Stunden vor der Versteigerung, in der gesamten Woche vor der Auktion können die Fahrzeuge besichtigt werden, und es sind sogar Probefahrten möglich. Da steigert es sich dann leichter, obwohl das Gros der Käufer sicher auf den guten Ruf der Oldtimer-Galerie vertraut, alle Autos sind dem Augenschein nach mindestens in einem passablen, die meisten in einem guten bis sehr guten Zustand. Das einzige offensichtliche Restaurationsobjekt, ein Willys Jeep von 1944, fand trotzdem einen Käufer – für 4000 Franken. Das Gebot war schriftlich abgegeben worden, ein persönliches Erscheinen wäre in diesem Fall vielleicht bes-

nen DKW F 102 von 1962. Teuerstes Auto war ein von Binder karosierter Minerva Type AC Sedan von 1921 für 110 000 Franken (u. V.). Ein Jensen S-Type Tourer von 1938 brachte 100 000 Franken (u. V.). Beide Male waren Telefonbieter erfolgreich. Gleichfalls 100 000 Franken ohne Vorbehalt erzielte ein Jaguar XK 120 SE DHC von 1954. Bei 97 500 Franken (u. V.) fiel für einen 73er Porsche 911 Carrera der Hammer. Ein Telefonbieter erwarb einen Lotus Elite Series 2 von 1961 für 85 000 Franken. Wenn der Bieter aus Deutschland (oder der EU) kam, braucht er sich nicht um Zoll zu kümmern, es war ein „deutsches“, zugelassenes Fahrzeug.

Das älteste Fahrzeug der Auktion, ein Lorraine-Dietrich FHF 4 (Karosserie Bordelaise), kam für 85 000 Franken unter Vorbehalt in neue Hände. Stehen blieb unter anderem der 32er-Packard, mit dem General Grier (der Oberbefehlshaber